

Gauhauptstadt Dresden

Mit neuem Gesicht

An unsere Leser

Wieder einmal wendet sich der längst vertraute „Freiheitskampf“ an seine Leser, um von einem Fortschritt zu berichten, diesmal sogar mitten im Kriege. Das Gauorgan hat mit dem heutigen Tag ein neues Gesicht erhalten. Wer hat es bemerkt? Wer hat schon festgestellt, daß sich etwas und was sich verändert hat? Schon ein Blick auf die erste Seite dieser Ausgabe verrät alles. Mit dem heutigen Tage ist die ganze Zeitung mit der vom Führer für das gesamte deutsche Schrifttum festgelegten Deutschen Normalschrift, der Antiqua, ausgestattet. Warum sollte auch eine Tageszeitung, die seit Jahren für die europäische Gemeinschaft eintrat, nicht in ihrer äußeren Form die Voraussetzung dafür schaffen, daß sie auch von allen Völkern dieses Kontinents, den unsere Waffen soeben verteidigen, gelesen werden kann? Also haben auch wir die Weltgeltung habende Schriftform eingeführt, die zudem — unsere Leser werden es bald selbst feststellen — klarer und übersichtlicher und damit leichter lesbar ist.

Aber noch etwas hat sich verändert, etwas, was vielen vielleicht zuerst in die Augen gesprungen ist. Wir sind von der vierspaltigen aufgeteilten Seite zur festschriftlich aufgeteilten übergegangen. Nicht nur, daß sich die kürzeren Zeilen besser lesen lassen, die in fünf Spalten aufgeteilte Seite läßt ein neueres, moderneres, vielseitiger gestaltetes Seitenbild zu, was alle Leser begrüßen werden. Abgesehen davon aber, sparen wir bei dem abnehmend kriegsbedingt geringen Zeitungsanfang an Raum, was einer Bereicherung des Textes zugute kommen wird.

Mit dieser Aenderung haben wir längst gehegte eigene und Leserwünsche erfüllen können, die unser Gauorgan wieder einen Schritt vorwärtsbringen wird. Daß diese Umstellung sogar mitten im Kriege möglich war, wird von unseren Lesern besonders begrüßt werden. Sie mögen es dahingehend werten, daß bei uns das Wort „Vorwärts“ auch im Kriege seine alte und bekannte Geltung behalten hat.

Feierakt zum Erntedankfest

Zum Erntedankfest 1943 findet am Sonnabend, 2. Oktober, 11 Uhr, im Marmorsaal des Schlosses zu Dresden ein Feierakt statt, in dessen Mittelpunkt Gauleiter und Reichsstatthalter Martin Mutschmann die Ehrung des sächsischen Landvolkes dadurch vollziehen wird, daß er Kriegsverdienstauszeichnungen verleiht.

Ehstandsdarlehen im Todesfall

Nach den Bestimmungen über die Ehstandsdarlehen kann im Todesfall das etwa Ehegatte oder die andere auf die erhaltenen Bedarfsdeckungscheine Möbel und Hausrat erwerben. Sind beide Ehegatten verstorben, so müssen die Erben die noch vorhandenen Bedarfsdeckungscheine an die Finanzamt zurückgeben. Für den Fall, daß ein Ehegatte gefallen ist oder beide durch feindliche Luftangriffe ums Leben gekommen sind, brauchen die Bedarfsdeckungscheine von den Kindern, die von ihnen gemeinschaftlich abstammen, nicht zurückgegeben, sondern können von ihnen zum Erwerb von Möbeln und Hausrat — soweit sie außerdem Bezugsrechte dafür haben — verwendet werden. Voraussetzung ist, daß die Kinder minderjährig sind, ihr gesetzlicher Vertreter muß sich ihre Vermögensbeziehung schriftlich vom Finanzamt bestätigen lassen. (Reichssteuerblatt 73 vom 23. September 1943.)

„Unmöglich“ bei der Wehrmacht klein geschrieben

Beim Schuster und Schneider in Dresdner Kasernen

„Maier II, Sie sind mit dem heutigen Tage zum Obergefreiten befördert — in einer halben Stunde melden Sie sich mit den neuen Dienstgradabzeichen auf allen Garnituren!“ Der frischbackene Obergefreite staub ab und ist in wenigen Minuten wie befohlen bei seinem „Spieß“ zur Stelle. So schnell geht es bei den Soldaten, denn hier hat man die Handwerker im Hause. Und wenn gar einmal die Hose beim Exerzieren im Kasernenhof oder im Geländedienst durch allzu innigen Kontakt mit Mutter Erde rissig wird, die Stiefelsohlen Löcher kriegen, gibt es auch für solche „Unfälle“ ebenso rasch Abhilfe, ohne daß der Ländler erst Urlaub einreichen muß, um zum Schneider oder Schuster zu gehen. Schuhwerk und Uniformen sind natürlich nicht die einzigen Dinge, die hin und wieder der Ausbesserung bedürftig sind. Die Dienststellen und Unterkante der Wehrmacht verfügen darum über eine ganze Reihe von handwerklichen Betrieben, die sich mit allen möglichen Reparaturen befassen. Die motorisierten Einheiten haben Fahrzeugreparaturwerkstätten, die ebenso rational und exakt arbeiten wie die Betriebe der Wirtschaft. Das zeigt uns ein Besuch in den Kasernenanlagen eines Dresdner Truppenlagers. Hier herrscht schon der im Frieden bewährte eiserne Grundsatz, daß nichts so zerrissen oder beschädigt ist, als daß es nicht noch einmal verwendungsfähig gemacht werden könnte. Auch darin zeigt unsere Wehrmacht, daß bei ihr das Wort „Unmöglich“



Frans

klein geschrieben wird. In einer großen Schneiderstube werden an zahlreichen Nähmaschinen, Zuschneide- und Arbeitstischen die Mäntel und Blusen, sprich in Fleisch und Blut übergegangen ist: „In der Uniform sei eitel, von der Sohle bis zum Scheitel!“ Im Nebenraum, der Flickstube, sind fleißige Frauenhände an Hemden, Unterhosen, Halsbinden, Kragen mit Nadel, Zwirn und Schere ebenso eifrig und geschickt bei der Sache.

Aus einer Schusterwerkstatt gegenüber schlägt uns ein Duft von frischem Leder und Leim entgegen. Große Nähmaschinen schnurren und rattern, und vor vielen Leisten sind Männer in grauer Arbeitskleidung mit dem „Soldatenschnitzmesser“ auf dem Haarschopf am Besohlen und Zweckeneinschlagen. Es hämmert und klingt in

Als wir die Kasernen verlassen, klingt uns noch lange das fröhliche, helle Geklämmer aus der Schusterwerkstatt in den Ohren und wir nehmen die Ueberzeugung mit, daß in den Handwerksbetrieben der Wehrmacht mit frischer Schaffensfreude gearbeitet wird, denn die hier beschäftigten nicht mehr voll truppeneinsatzfähigen Soldaten wissen, daß auch sie einen wichtigen Einsatz der Heimat für die kämpfende Front zu leisten haben.

Dr. F.

Jetzt Elternbesuche in der KLV.

Die Dienststelle Kinderlandverschickung des Reichsleiters von Schirach führte in Altenberg unter Leitung von Stabsführer Mückel eine Dienstbesprechung der Gebietsbeauftragten für die erweiterte Kinderlandverschickung durch. Nach wie vor wird mit allen Kräften die Verschickung geschlossener Schulklassen angestrebt werden. Die im Sommer gewählten Quartiere werden hinsichtlich ihrer Winterfestigkeit überprüft. Ähnlich gerichtete Vorkerkungen werden auf dem Verpflegungsektor getroffen, ebenso wie auch die Bekleidungsfrage laufend überprüft wird. Im Interesse der Gesunderhaltung und Sicherheit der Jugend werden vorläufig keine Rückführungen durchgeführt. Dafür werden aber geschlossene Elternbesuche nach einer bestimmten Verschickungsdauer ermöglicht. Die Besuche müssen aber auf das Notwendigste beschränkt werden. Auch der Beschulungsfrage wird weitere Aufmerksamkeit geschenkt.

Möbeltransporte genehmigungspflichtig

Neue Anordnungen für Bombengeschädigte

Die Sicherstellung von Möbeln und Hausrat vor feindlichen Terrorangriffen sowie die Bergung der geretteten Güter von Bombengeschädigten stellt unser Verkehrsministerium eine große Aufgabe. Sie muß gleichzeitig mit zahlreichen kriegswirtschaftlichen Verkehrsaufgaben gelöst werden. Es ist daher nötig, für die Verbindung von Möbeln und Hausrat eine Regelung zu treffen, die den vorhandenen Transportraum gerecht und nach der Rangfolge der Dringlichkeit verteilt. Hierfür hat das Reichsverkehrsministerium zwei Anordnungen erlassen, in denen folgendes bestimmt wird: Für die Benutzung von Möbelwagen, Lastkraftwagen und Eisenbahntransporten zu Umquartierungszwecken ist die Zustimmung der Bevollmächtigten für den Nahverkehr (Fahrberechtigten) erforderlich. Totalumzüge werden nur bei behördlich angeordneten Veretzungen, bei der Verlegung des Wohn- oder Betriebsortes aus kriegswirtschaftlichen Gründen sowie bei der Sicherstellung des Hausrates Bombengeschädigter genehmigt. Darüber hinaus können Privatpersonen im allgemeinen nur die Genehmigung zum Abtransport eines Zimmers erhalten. Für die Genehmigung ist die Befreiung folgender Dienststellen Voraussetzung: bei Privatpersonen das Wohnungsbau- bei gewerblichen Betrieben der für die Betreuung zuständigen Stelle, bei Familien die Reichsverkehrskommission. Für die Stellung von Eisenbahnwagen zur Beförderung des kleinen Hausrats, der in den Rangstufen der NSV. mitgeführt werden soll, ist eine besondere Genehmigung nicht nötig. Möbel und anderer Hausrat, die nicht in Kisten, Käben oder festen Verpackungen verpackt sind, können vorläufig als Fracht- oder Eilgut nicht mehr befördert werden. Ausgenommen sind folgende Gegenstände: Bettstellen, Bettzeug (Matratzen, Kopfkissen, Federbetten u. Ä.), Decken, Teppiche und alle Güter mit dem Stichwort „Fliegergeschaden“.

Wir gratulieren ihr 60. Lebensjahr vollenden am 1. Oktober Rentner Merita Kunze, Seidnerstraße 6, am 2. Oktober Frau Selma Wenzel, Schloßstraße 14, und Eisenbahnbesitzerin I. R. August Schulze, Klotzsche, Merita-Mutschmann-Straße 24. Auf ihr 50-jähriges Bestehen können zurückblicken die Firma Friedrich Jacobs Verlag, Tilmannstraße 13 B, und das Buch- und Papierwarengeschäft Martha Bergner, Schnorrstraße 6.

Gemein und Obst. Mit der Warenabgabe auf die neue Verteilerkontrollkarte für Gemüse und Obst wird ab 1. Oktober begonnen.

Wann schneit der Mond im Oktober? Die Leser des „Freiheitskampf“ haben bisher regelmäßig am Anfang jedes Monats die bekannte und gern benutzte Mondtabelle vorgefunden. Infolge der technischen Umstellung wird diesmal die Tabelle erst in den nächsten Tagen zum Abdruck gelangen.

Dauserwischekragen punktpflichtig. Dauserwischekragen aus Zelluloid mit Gewebekante dürfen nur gegen die Abgabe eines Punktes an die Verbraucher abgegeben werden.

Staatliche Kraftwagenlinien. Vom 1. Oktober an fallen auf den Staatlichen Kraftwagenlinien die Päckelehrerlinie weg. 12er-Hefte werden nur noch an Berufstätige ausgegeben, die auf Grund der Genehmigung ihres Arbeit-

Tagesspiegel in Kürze

gebens die Strecke regelmäßig benutzen. 12er-Hefte sind nicht mehr übertragbar.

Obst und Gemüse für Lesart. Der Kleingärtnerverband „Alte Elbe“ spendete für kranke und verwundete Soldaten der Reservelazaretts III und VI 567 Kilogramm Obst und Gemüse.

Heizkörper verursacht Schmeldefeuer. In einer Stube im Hause Dornblüthstraße 5 waren, vermutlich durch einen überhitzten elektrischen Heizkörper, die Gardinen und ein Schreibtisch in Brand geraten, so daß die Feuerwehreinheit gerufen werden mußte.

Unfallzeugen gesucht. Am 21. September gegen 11.45 Uhr wurde auf der Ausburger, Ecke Tilmannstraße, ein alter Mann von zwei größeren Mädchen mit einem Kinderwagen von hinten angefahren und so Boden geworfen. Die Mädchen sowie Zeugen des Unfalls werden gebeten, sich bei der Verkehrspolizei, Mindenergasse 1, Zimmer 56, zu melden.

Goldwarengeschäftsalbruch. In der Nacht zum 29. September wurde in das Goldwarengeschäft Schloßgasse 8 eingebrochen. Gestohlen wurde eine große Anzahl goldene Ringe, Uhren und anderes. Die Kriminalpolizei bittet um Mithilfe.

Aus aller Welt

Ein Bergmannsgeschlecht

Ruhrgebiet. Wie es in Deutschland keine Handwerkerfamilie gibt, in denen sich das Handwerk seit Jahrhunderten vom Vater auf den Sohn vererbt, so gibt es im Ruhrgebiet auch zahlreiche Familien, in denen seit undenklichen Zeiten dem Bergmannsbüro die Treue gehalten wird. Erst kürzlich konnte man wieder in einer Familie das 100jährige Bergmannsjubiläum feiern, denn vor einem Jahrhundert befand sich der Urgroßvater in einem Stollenbetrieb erstmalig mit der Gewinnung von Kohlen. Es ist durchaus keine Seltenheit, daß auf der gleichen Schachtanlage Großvater, Vater und Sohn beschäftigt sind. Dieses Verhältnis ist heute um so öfter zu beobachten, als viele Invaliden erneut ihre Tätigkeit auf der Zeche aufnehmen.

Tüchtiges Tischlerhandwerk

Posen. Wie stark das warthländische Handwerk in die Versorgung der Bombengeschädigten eingespannt ist, zeigen die Kreise Hohensalza und Mogilno. Vor etwa einem Jahr haben sich 14 Betriebe dieser Kreise mit etwa 350 Gefolgschaftsmitgliedern zu einer Arbeitsgemeinschaft des Tischlerhandwerks zusammengeschlossen. Die Lieferungen erfolgen nur an Bombengeschädigte. Unter den Betrieben befindet sich einer, der in dem einen Jahr 800 vollständige Schlafzimmer für Bombengeschädigte geliefert hat.

Er schustert noch mit 104 Jahren. In diesen Tagen feiert der älteste Einwohner Schwedens, C. A. Nilsson in Stockholm, seinen 104. Geburtstag. Mit 98 Jahren gab Nilsson seinen Beruf, die Schuhmacherei, auf, aber noch heute besohlt er seine Schuhe selbst. Er ist Vater von sieben Kindern.

Fischleder zum Flecken von Fahrradreifen. In Dänemark ist es gelungen, Abfälle von Fischleder zu vulkanisieren und zum Flecken von Fahrradreifen zu benutzen. Auch die Textilindustrie macht sich die Fischabfälle zunutze. Fischweiß wird als Bestandteil von Appreturen geschätzt. Weiter haben Versuche ergeben, daß, wenn man die Zellwollfaser mit Fischweiß überzieht, eine ziemlich wollähnliche Faser entsteht.

Goldkarpen im Hochrhein gefangen. In Waldshut am Hochrhein gelang es einem auswärtigen Sportfischer, aus dem Rhein einen sechspfündigen Goldkarpen zu fangen. Goldkarpen sind sehr selten und werden am Hochrhein kaum einmal gefangen.

Der Rundfunk am Freitag

Reichsprogramm: 11—11.30: Leo Bylandt musiziert. 12.45—14: Musikalische Charakteristika zur Werkzeuge. 15.30—16: Lieder von Pfitzer und Othmar Schoeck. 16—17: Bunte Konzerte. 17.15—18.30: „Ja, wenn die Musik nicht wär“, zeitgenössische Weisen. 19.45—20: Dr. Goebbels' Artikel aus dem „Reich“. 20.20—21: Musikalische Unterhaltung. 21—22: Melodien zwischen ernst und heiter. — Deutschlandsende: 15.30 bis 15.55: Volkstümliche Blasmusik. 17.15 bis 18.30: Radio, Mozart, Beethoven u. a. 20.15 bis 21: Paul-Graener-Zyklus I. Sendung: Vespert, Intermezzo und Aria. Wiener Sinfonie. 21—22: Aus der Welt des Singplein.

Wann müssen wir verdunkeln? Freitag 19.45 Uhr bis Sonnabend 6.30 Uhr Sonne: A. 4.50 Uhr Mond: A. 6.40 Uhr Sonne: U. 18.41 Uhr Mond: U. 17.55 Uhr Wasserstand am 30. (28.) September. Mollat: Kanal + 13 (+15), Moderachan — 03 (—01), Eger: Lann — 24 (—22), Elbe: Neuenburg + 8 (+4), Brandelse — 78 (—74), Melnik + 30 (+33), Leitmeritz 256 (257), Aussig 162 (157), Neustadt 152 (148), Pirna 139 (134), Dresden 89 (87).

Orchester ohne Menschen und Instrumente

Das Auge sieht Musikgeheimnisse — Neue Apparate im Dienste der Wissenschaft

Erwartungsvoll sitzen wir im Konzertsaal. Beifall empfangen den Dirigenten, die Musiker stimmen die Instrumente, spannungsvolle Ruhe, die Symphonie beginnt, und wir überlassen uns dem Erlebnis der Musik. Wir könnten dabei die Augen schließen, denn der Reiz, der alle Empfindungen auslöst, ist eine rein akustische. Was aber geschieht bei diesem Vorgang physikalisch, und was können wir von der Musik sehen? Diese Frage beantwortet ein Kulturfilm, der zur Zeit unter der Regie von Dr. Hartmann von der Herstellungsgruppe Dr. M. Rilki (Kameramann Alexander Schweitzer) bei der Ufa mit neuartigen Apparaten gedreht wird, die es ermöglichen, auch das sichtbar zu machen, was das menschliche Auge noch niemals sah („Wunder des Klanges“).

des Tones gezeigt wird, so geht der Film noch einen Schritt weiter und setzt den Physiker an die Stelle des Musikers und des Instrumentes. Da die Schwingungskurve jedes Instrumentes und jedes Tones bekannt ist, kann man also jeden Ton, auch jeden Orchesterston, auf ein Blatt Papier aufzeichnen. Wenn das nun auf ein Tonband übertragen wird, kann man praktisch jeden Ton auch ohne Instrumente zum Klingen bringen.

erschütterungen gerät und deutlich sichtbare Bewegungen ausführt. In den F-Löchern des Cellos sind an einer Seite kleine Papierstreifen angeklebt, die beim Klingen des Instrumentes unter der Belichtung des Blitzlicht-Stroboskops munter zu flattern beginnen. Der Physiker — Dr. Meinel ist der wissenschaftliche Reporter — weiß auch dieses Rätsel zu lösen. Der zwischen Decke und Bo-

380 neue Spielfilme für Europa

Das Vorbild der deutschen Marktordnung wirkt sich aus

Zudem die Verleihprogramme der europäischen Filmstudios in wesentlichen vorliegen, läßt sich ein Überblick über die Spielfilme gewinnen, die den europäischen Filmtheatern in neuen fünfjährig zur Verfügung stehen werden. In Deutschland wird fast die gesamte Filmproduktion durch die Deutsche Film-Vertriebs-GmbH. vertrieben. Sie hat in ihrem Verleihprogramm 36 teils fertige, teils in Arbeit befindliche Filme, 36 mehr als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Vier bis sechs weitere deutsche Filme sind von kleineren Verleihern zu erwarten, so daß wir mit etwa 100 deutschen Spielfilmen werden rechnen können. Dazu kommen noch den deutschen Verleihbedingungen etwa 40 bis 50 ausländische Filme. Die übrigen für Deutschland bestimmten Auslandsfilme stammen vorwiegend aus der französischen, ungarischen, britischen, dänischen und schwedischen Herstellung.

Die deutschen Filmbesucher werden also im neuen Spieljahr 140 bis 150 neue Filme zu sehen bekommen, dazu noch eine Auswahl guter älterer Filme als Reprisen. Die 100 deutschen Filme werden natürlich zum größten Teil auch den anderen europäischen Film-

den im Innern des Instrumentes befindliche Luftstrom hat auch eine Frequenz, die beim Klingen des Instrumentes in Schwingung gerät. Dadurch verändert sich das Luftvolumen, und aus den F-Löchern tritt beim Spielen Luft aus, die durch die Bewegungen der Papierstreifen sichtbar wird. Immer wieder ist uns im Konzertsaal eine Geige oder ein Cello in der Hand eines Virtuosen als etwas Lebendiges erschienen. Der Film entschleierte mit nüchternen Wissenschaftlichkeit das geheime Leben und Atmen des klingenden Instrumentes. Adolph Meurer

Straßburg im Mittelpunkt

Tag der Deutschen Hausmusik 1943

Der diesjährige Hausmusiktag findet am Sonnabend, 19. November, statt. Im Hinblick auf den 70. Geburtstag Max Regers soll am Hausmusiktag neben der Hausmusik der alten Meister das hausmusikalische Schaffen Max Regers und außerdem das zeitgenössische Schaffen Berücksichtigung finden. Zugleich soll sich der diesjährige Hausmusiktag der Geltung des vierbüchigen Klavierwerks annehmen. Im Mittelpunkt des Hausmusiktags steht in diesem Jahre die Stadt Straßburg (Eltz).

Julius Kapp 69 Jahre alt. Dr. Julius Kapp, der bekannte Musikwissenschaftler und Chefredaktion der Berliner Staatsoper, vollendet am 1. Oktober sein 69. Lebensjahr.

Goethe-Medaille für Prof. Meil. Der Führer hat dem ordentlichen Professor em. Geheimen Regierungsrat Dr.-Ing. e. h. Gustav Meil in Freiburg i. Br. aus Anlaß der Vollendung seines 75. Lebensjahres in Würdigung seiner Verdienste um die Erforschung der Elektrizität die Goethe-Medaille für Kunst und Wissenschaft verliehen.

Neuer Opernkapellmeister in Graz. Siegfried Neßler, Kapellmeister am Salzburger Landestheater, wurde als erster Opernkapellmeister an das Opernhaus in Graz verpflichtet.

Ein Künstlerjubiläum. Hermann Klemm begibt am 1. Oktober sein 25-jähriges Jubiläum als Kantor, Organist und Chorleiter. 1918 begann er seine Tätigkeit an der Garnisonkirche und wirkte seit 1925 an der St.-Petri-Kirche. In einer sehr umfangreichen Konzerttätigkeit brachte er alle Zeitalter der Musik zur Aufführung, besonders widmete er sich dem Schaffen von Heinrich Schütz. Auch als Komponist, besonders der „Stimme der Gefallenen“ trat er erfolgreich hervor.

Central-Theater. Für die Rolle des Hermann in der Operette „Die oder keine“ von Heinz Henckels. Musik von Ludwig Schmiedler, die demnächst im Central-Theater aufgeführt wird, wurde Arthur Klaproth vom Metropolitan-Theater Berlin a. G. verpflichtet, der auch die Inszenierung übernommen hat.

Zuletzt... in der priv... Krenkover...
eine Anzahl... Jahr über... Rechnung a... das Erlöge... Geschäftsa... belungen z... nicht ange... denanzschü... tlich schreit... Verarbeit... vaten Kra... Ausmaß... ger Un... in Gegen... allein 1,25... begeben... vergrößert... rund 1,200...
Sach... Hochwe... Das Hand... wirtschaft... nur durch... fischerer... Einzelstü... schienen it... fähige Ha... der Indus... Sationere... Durch Arb... aus Arb... Schulung... freuten, B... hand... Arbeit... gungen... zum... sch... im... des Land... Leiter, Me... Handwerk... nungsaus... Spezialisi... Möbel- und... Schweifen... „Stoekp... gewölbe... Stelle vor... abgepaust... Arbeitver... Betriebe w... allen Rich... statorisch... Fragen de... von Arb... erwalgen... schließlich... der besond... lichen im... sprechun... Erfahrung...
FAMI... Günter, Y... erden Ki... hollers, J... on, Gerol... Walter, F... felder, Di... Arnold, 23... ihres Sc... barer Fa... Boier, z... Kaulmann... Westend...
Rainer, U... am 25. g... großer F... Ebert; Hi... s. Adolf... Freiberg...
Christiane... zweites S... Kanale g... dritztoge... Etchner, Dresden; Lommatz...
Unsere Ka... Die glüc... in domb... geb. Liff... Anno, B... Dresden...
Sigrid Y... ersten L... u-gemä... Dankbri... geb. Sch... Lokstätt... stroh, 25... Sibylle, 1... geb. Bell... lener, E...